

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zusammen 131 Pferdestärken davon gespeist. Bei dieser Gelegenheit mag auch mitgeteilt werden, daß die Wassermotoren infolge der durch Wassermangel bedingten Preissteigerung in Zürich täglich an Zahl abnehmen; jetzt sind deren bloß noch 135 mit 210 Pferdestärken im Betrieb, während allein seit Juni 1895 die Zahl der Gasmotoren von 75 auf 104 mit zusammen 498 Pferdestärken gestiegen ist. Gas und Elektrizität sind eben in Zürich billiger als — Wasser; so werden natürliche Werte durch die örtlichen Verhältnisse stetig umgewertet.

Dem Wassermangel soll übrigens durch Erwerbung von Quellen im obern Sihlthal abgeholfen werden. Die großstadträtliche Kommission beantragt die Erteilung eines Kredites von 60,000 Fr. für deren Fassung und die Ausarbeitung eines Projektes für die Ableitung des Wassers in die Stadt.

In St. Gallen beginnt die Elektrizität ihren Einzug zu halten. Nachdem die Kabellegung für die elektrische Beleuchtung in den meisten Straßen bereits durchgeführt ist, wird an der Rosenbergsseite nun auch am Unterbau der elektrischen Straßenbahn gearbeitet.

Elektrizitätswerk Wäggitthal. Der Bezirksrat hat in zahlreich besuchter Sitzung den Entwurf einer Konzession betr. das Elektrizitätswerk Innerthal-Siebnen, sowie den Vertrag mit den in Sachen interessierten Genossen Siebnen und Galgenen und der Gemeindegemeinschaften, bezüglich Repartition der zu erzielenden elektrischen Kraft durchberaten. Damit ist diese hochwichtige Angelegenheit dem Entscheide durch die außerordentliche Bezirksgemeinde um einen bedeutenden Schritt näher gerückt.

Elektrizitätswerk Seebach. Die politische Gemeinde Seebach (Zh.) hat letzten Sonntag die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschlossen und zu diesem Zwecke den Abschluß eines Vertrages für die Lieferung von vorderhand 60 Pferdestärken mittelst Kraftübertragung mit dem Elektrizitätswerk in Bremgarten gutgeheißen. Das letztere liefert den elektrischen Strom zu 190 Fr. pro Pferdestärke und Jahr, an den sekundären Klemmen des Transformators in Seebach gemessen; die Länge der Leitung von Bremgarten beträgt 25 Kilometer. Die Gemeinde gedenkt später zur Ausgleichung der Schwankungen in der Spannung des elektrischen Stromes noch eine Akkumulatoren-Batterie einzuschalten. Seebach hat für die Lampe à 16 Kerzen einen Abonnementspreis von 24 Fr. pro Jahr in Aussicht genommen.

Das Initiativkomitee, welches die Einführung der elektrischen Beleuchtung in Bergell bezweckt, erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung des Bergells zur Zeichnung von Aktien für das Unternehmen. Die Herstellungskosten würden sich auf ungefähr 90,000 Fr. belaufen, während für den Betrieb jährlich 12,000 Fr. in Aussicht genommen sind.

Elektrische Beleuchtung Arosa. Die von den Interessenten letznerzeit eingesetzte Kommission zur Vornahme der Vorarbeiten für die elektrische Beleuchtung Arosa's hat ihre Arbeiten so weit vollendet, daß ein genau ausgearbeitetes Detailprojekt mit verbindlicher Kostenberechnung von Seiten der Maschinenfabrik Derlison vorliegt. Von der genannten Fabrik ist eine verbindliche Offerte für Herstellung des gesamten Elektrizitätswerkes zum Betrage von 191,000 Fr. eingegangen. Die Betriebskosten berechnet sie bei sehr hoher Veranschlagung aller einzelnen Posten auf maximal 26,000 Fr. per Jahr. Darnach würde sich der Lichtpreis per Jahr und 16-kerziger Normallampe auf 12—15 Fr., je nach der Beteiligung, stellen. Bei voller Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Kraft würde ein Lichtpreis von 5—6 Fr. erzielt werden können. Die Kommission lud sämtliche Interessenten zu einer Generalversammlung zum Zwecke der Gründung einer Aktiengesellschaft unter der Firma: „Konsumgesellschaft für elektrisches Licht in Arosa“ ein.

In der Dynamofabrik Brown, Boveri u. Cie. in Baden hofft man bis Ende 1896 die 2000. Dynamo-

maschine fertig zu stellen. Der Aufschwung des erst vor einigen Jahren gegründeten Geschäftes dürfte in der Schweiz einzig dastehen, schreibt die „Fr. Pr.“

Riesenorgel. Die Klosterkirche in Einsiedeln beauftragte die Orgelbauern Th. Ruhn in Männedorf und G. Weigle in Stuttgart mit dem Bau einer Riesenorgel, welche die großartigste der Welt werden soll. Das dreiteilige Werk erhält eine Klangstärke von 150 Registern, und es werden die drei Orgelteile von einem Spieltische aus auf elektrischem Wege verbunden. Das Werk muß bis zum Mai 1897 fertig erstellt sein.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Thuzis. Reservoir an J. Huber-Walt, Bauunternehmer, Thuz, Legen der Gußröhren, an Douplon u. Gutknecht, Schlossermeister in Thuzis, Liefern der Hydranten, an J. Willi, Sohn in Thuz.

Gaswerk Zürich. Die Lieferung der 700 Millimeter weiten Gasröhren werden an die von Koll'schen Eisenwerke in Choindex und an die Hallbergerhütte verteilt.

Postgebäude Winterthur. Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an Hrn. Corti, Steinhauerarbeit an Karl Forrer, Gebrüder Berch und König, Eisenlieferung an Briner u. Co., sämtliche in Winterthur.

Sennereigebäude Madetsweil-Ruzikon. Sämtliche Arbeiten mit Ausnahme der Schreiner- und Schlosserarbeiten, sowie der Tragbalkenlieferung wurden Hrn. Cerlani, Baumeister in Rempten übergeben, das übrige besorgt die Kommission.

Verschiedenes.

† **Major Karl Weinmann-Schöllhorn von Winterthur,** Kommandant des Bataillons 66, Ingenieur für Wasserleitungen, wurde infolge Ueberanstrengung auf dem Manöverfelde von einem Hirnstroke getroffen, dem in den letzten Tagen weitere Schlaganfälle folgten, die Montag Morgens den Tod dieses trefflichen Mannes im Alter von erst 41 Jahren herbeiführten. Ing. Weinmann hat bekanntlich Duzenden von schweizerischen Dörfern bestgelungene Trinkwasser- und Hydrantenanlagen ausgeführt; er war ein Meister in diesem Fache. R. I. P.

Bauwesen in Bern. Außer den gegenwärtig in Bern im Bau befindlichen großen Gebäuden: Parlamentsgebäude, Archibgebäude, Amtsgerichtsgebäude mit Untersuchungsgefängnis, katholische Kirche, Verwaltungsgebäude für die schweizer. Mobiliarassuranz, stehen folgende große Neubauten für die nächste Zeit in Aussicht: Stadttheater, Kasino, Schulhaus auf dem neuen Spitalacker, Lorrainebrücke, eidgenössisches Postgebäude, eventuell auch Bundesbank. Ueberhaupt soll nach dieser Quelle Aussicht vorhanden sein, daß die rege Bauhätigkeit in Bern wohl noch auf Jahrzehnte hinaus gestichert sei.

Der Berner Große Rat hat folgende Baukredite bewilligt: 22,300 Fr. für Erstellung eines Postgebäudes in Bellelay; 20,000 Fr. für ein neues Kesselhaus, nebst verschiedenen maschinellen Einrichtungen der Molkerei Rütli; 228,000 Fr. für die Korrektion der Emme von Burgdorf bis zur Kantonsgrenze; 20,600 Fr. für Sohlenversicherungen an der Aälis und Emme; 27,300 Fr. für die Saanekorrekktion bei Laupen; 21,000 Fr. für Verbauungen am Beteriebach bei Zweifsimmen; 45,000 Fr. für vorläufige Arbeiten am Sammbach bei Brienz.

Die Berner Regierung hat den Gebrauch einer fahrbaren Säge und Brennholzpaltmaschine (mit Petroleum-Motorbetrieb) verboten, teils um den armen Tagelöhnern den Verdienst nicht zu nehmen, teils zur Verhütung von

Anfällen in den öffentlichen Straßen Berns. Dagegen hat nun der Inhaber der Maschine beim Bundesrat Rekurs ergriffen unter Anrufung der Gewerbefreiheit.

Neu-Kienholz. 27 Familienväter des verschütteten Dörfchens Kienholz haben nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, außerhalb Kienholz unter der „Fluh“ gegen Brienz in geschützter, sonniger Lage ein Areal von 15 Jucharten Land zu erwerben und daselbst ihre Heimstätte unter dem Namen Neu-Kienholz zu errichten. Bund und Kantone sollen um Unterstützung des Projektes angegangen werden.

Neues Wasserwerk. Hr. Ingenieur Anselmer in Bern, als Konzessionär des Wasserwerkes in Bühl bei Kandersteg, beabsichtigt das im Winter sich sehr reduzierende Wasservolumen der Kander durch Entnahme von Wasser aus dem Deschinenbach durch Anlage eines Wasserwerkes in der Pfuhren oberhalb Kandersteg nutzbar zu machen.

Windmotoren. (Korr.) Ich lese erst heute in Ihrem werten Blatte, daß der erste Windmotor in der Schweiz in Eschenbach lezthin montiert worden ist. So viel ich weiß, ist auf der St. Christophona bei Basel schon seit Jahren ein Luftmotor in Betrieb, der einem der Pilgermissionsgebäude Wasser aus der Tiefe herbeischafft. H.

Die Fabrik Maggi in Remptthal, die 1891 an eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 6 Millionen Franken übergegangen ist, beschäftigt gegenwärtig mehr als 1000 Personen. Ueber 100 Angestellte sind in den verschiedenen Bureaux, ungefähr 80 in der landwirtschaftlichen Abteilung, 120 in der Reparaturwerkstätte und 600—700 in der Fabrik beschäftigt. An Böden werden jährlich über 1,300,000 Fr. ausbezahlt. Der Grundbesitz der Fabrik wird wahrscheinlich der umfangreichste im ganzen Kanton Zürich sein. In 13 Ställen sind über 250 Stück Hornvieh untergebracht, nicht eingerechnet das Kleinvieh. Auch eine aufs beste ausgestattete Molkeret fehlt nicht. Die zum Etablissement gehörenden Gebäulichkeiten bilden jetzt schon ein förmliches Dorf und stetsfort kommen neue hinzu.

Bauwesen in Arosa. Nächstes Jahr soll eine katholische Kirche den Ort schmücken und dem Seelenheil der hier weilenden katholischen Kurgäste und der italienischen Arbeiter dienen. — Mit Unterstützung des Kantons und des Bundes (Gesetz über Alpperbesserung) wird in diesem Herbst die Arosener Straße bis zum Schwelisse verlängert.

Postgebäude Lausanne. In Lausanne wurde mit den Grabarbeiten der neuen Post begonnen. Man denkt, der Bau werde Ende 1898 unter Dach sein und 1899 vollendet werden, so daß die Einweihung mit Beginn 1900 erfolgen kann.

Acetylen gas. In Bernayaz (Wallis) hat sich unter dem Namen „Société industrielle du Valais“ eine Aktiengesellschaft gebildet, welche sich zur Aufgabe macht, die Wasserkräfte der Salançe zur Herstellung von Acetylen gas auszubenten. Es werden sieben Turbinen zu hundert Pferdekraften erstellt. Die sämtlichen Installationen werden 1,200,000 Fr. kosten. Mit der Ausführung ist Ingenieur Arnold in Zürich betraut worden. Das Unternehmen ist ausschließlich von schweizerischen Kapitalisten, vorwiegend von Zürichern, gegründet worden.

Niesenbrücke. Die Städte Nemscheid und Soltingen, die etwa 11 Kilometer von einander entfernt sind, erhalten nun direkte Verbindung durch eine das Wupperthal überspannende Eisenbahnbrücke allerersten Ranges, eine der bedeutendsten technischen Leistungen der Neuzeit. Die Brücke, mit einem Kostenaufwand von 2 $\frac{1}{2}$ Mill. erstellt, wird 107 Mtr. hoch (die berühmte Duerobrücke 62 Mtr.), die Spannweite des Mittelbogens beträgt 170 Mtr. Dieser Niesenbogen allein erfordert 1700 Tonnen Eisen.

Beim Einmauern von Balkenenden in Mauerwerk versteht H. Jarekly in Berlin die Ziegelsteine, welche die Flächen des Holzes unmittelbar berühren, mit Nuten, so daß etwaige Feuchtigkeit aus den Steinen und dem Holze austreten und die Luft ungehindert zu dem Balkenkopf gelangen kann, so daß auf diese Weise einem Verfaulen des Holzes vorgebeugt wird.

Ein Dampf- und Wasserröhren-Kitt, der sich für die Röhrenverbindungen gegen Druck sehr gut bewährt, besteht aus 5 L. Pariser Weiß, 5 L. Ocker, 10 L. Bleiglätte, 5 L. Mennige und 4 L. schwarzem Manganoxyd, die gut gemischt werden und dann noch ein wenig Asbest und trockenem Öl erhalten. Der Kitt wird außerordentlich fest.

Befestigung von Hammerstielen. Handelt es sich um einen Hammer, welcher ein rechteckiges Loch für den Stiel hat, so befestigt man denselben in der Regel auf die Art, daß man entweder einen Keil eintreibt, \square oder deren zwei, \oplus Beide Befestigungsarten haben ihre Fehler. Bei der ersteren wird der Stiel durch den Keil nur an die Längsseiten der Lochwandung angebrückt, deshalb sitzt ein solcher Stiel nie fest. Bei der zweiten Art wird der Stiel wohl an Längs- und auch an Schmalseiten der Lochwandung gedrückt, er wird aber hierbei durch die doppelte Spaltung sehr in seiner Festigkeit beschränkt. Bei nachstehend veranschaulichter Einteilung des Stieles fällt die Kreuzspaltung fort und derselbe wird dennoch an alle vier Lochwandungen gepreßt durch den einen Keil \square und können wir diese einfache Methode unsern Lesern nur empfehlen, da sie unbedingt die beste ist.

„D. Drechsler-Ztg.“

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

446. Wer liefert tannene und polierte Möbel für Wiederverkäufer gegen Barzahlung?

447. Wer liefert mir Nutenfräser von 18,5 cm Durchmesser 6 und 8 mm Dicke, und zu welchem Preis?

448. Wer hätte noch ältere, doch gut erhaltene Zinkzulagen zum Journieren zu verkaufen?

450. Fragesteller hat im Winter eine 15—20-pferdige Dampfkraft zur Verfügung und möchte dieselbe durch Aufstellung einer Schrotmühle von größter Leistungsfähigkeit vermehren. Welcher Leser kann mir die Adresse eines leistungsfähigen Fabrikanten mitteilen?

451. Welches ist das beste und billigste Dach (für einen Anbau) 7,5 m lang, 8 m breit, ca. $\frac{1}{2}$ m Fall projiziert (könnte auch abgeändert werden) und Bezugsquelle derselben?

452. Wer könnte gegen Entschädigung ein Mittel angeben, event. die Ausführung übernehmen, weichen Wiesboden für Eisbahn ganz wasserdicht zu machen?

453. Wer liefert regelmäßig Drechslerholz, Rund- und Schnittware, erlen, buchen, ahorn, zc. in größeren Quantitäten?

454. Wer liefert sofort ca. 600 m² gefälzte Schwarten und wie teuer?

455. Wer liefert ca. 200 m² 27 mm Läden (15—25 cm breit) abgeantet gefälzt? Direkte Offerten mit genauer Preisangabe und Lieferzeit an Heint. Gujer, Holzhdlr., Watt-Regensdorf.

456. Wer in der Schweiz liefert Stäbe zum Einrahmen von Bildern, Gold und Schwarz, und von allen Dimensionen?

457. Wer liefert Kuchbaumrettchen von 14—26 cm Länge, 10—15 $\frac{1}{2}$ cm Breite und 10—16 mm Dicke. Jährlicher Bedarf 8—10000 Stück?

458. Wo wäre ein älterer Theodolith, 5" alter Teilung zu billigem Preise zu haben?

459. Wo kann man Leinwand zur Behütung der Wagengasten beziehen und zu welchem Preis?

460. Gibt es in der Schweiz Metallbrüdereien?

461. Gibt es in der Schweiz Drahtziehereien?

462. Wer liefert Dryppolglas auf Maß geschnitten oder in Tafeln für Blumenhäuser und zu welchem Preise per m²-Meter? Offerten an G. Roth, Schreiner, Kirchhof Bern.

463. Wer wäre Abnehmer von geschnittenem Lerchenholz, in Brettern oder Balken?

Antworten.

Auf Frage **344.** Wegen derartiger Rohrleitungen wenden Sie sich gest. an Ingenieur M. Fr. Martin, Zürich, Neptunstr. 34.

Auf Frage **351.** Rohrbürsten zc. liefert Ihnen am besten Ingenieur M. Fr. Martin, Zürich.

Auf Frage **383.** Ich wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ingenieur M. Fr. Martin, Zürich.

Auf Frage **384.** Wir könnten 3000 m² in 5 m Länge, trodene Ware in allen Dicken, jetzt oder später, billig abgeben. Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rehlste und Fisch, Säge Heiligkreuz bei St. Gallen.